



VORSPIEL

Ausgabe 32 | Arminia Bielefeld | 16.05.09

FÜR MARION

Hallo Westfalenstadion.
Hallo Südtribüne.
Hallo Block Dröf.

Wie sicherlich viele von Euch mitbekommen haben, wurde am Montag ein Mitglied aus unserer Gruppe auf tragische Art und Weise aus dem Leben gerissen. Marion war für viele von uns wie eine zweite Mutter, ihre offene und ehrliche Art, ihre Warmherzigkeit und ihr Verständnis werden uns fehlen und ihr Tod ein tiefes Loch in unserer Mitte hinterlassen. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei den Angehörigen.

Bitte habt Verständnis, dass es heute schwerfällt, wie gewohnt zum Alltag zurückzukehren. Viele unserer Mitglieder hatten eine innige Beziehung zu Marion, deswegen wird sich sicherlich nicht jeder heute hundertprozentig auf Fußball konzentrieren können. Daher appellieren wir an Euch, heute erst recht alles zu geben und lautstark unseren BVB nach vorne zu schreien. Dies wäre auch Marions Wunsch gewesen.

An dieser Stelle möchten wir uns für die Anteilnahme bedanken, die wir bereits in Wolfsburg erfahren haben. Insbesondere das geschlossene Singen von „You'll never walk alone“ wird allen Anwesenden noch lange im Gedächtnis bleiben.

Wer den BVB liebt, den vergessen wir nie.

Ruhe in Frieden, Marion.

**Auch wenn Du jetzt ein Engel bist,
Deine Kinder werden immer bei Dir sein.**

Auflage: 1000 Exemplare - kostenlos | Nach dem Spiel zum Download unter www.the-unity.de

nachspiel

BVB vs. Karlsruher SC (4:0)

Diesen Bericht schreibe ich nun mit einer 4-tägigen Verzögerung zu den Geschehnissen, die uns vergangenen Samstag so in Verzückung versetzten.

Doch in dieser Zwischenzeit hat uns ein Schicksalsschlag getroffen, der wirklich alles absolut sinnlos und nebensächlich erscheinen lässt. Insofern fällt es mir an dieser Stelle mehr als schwer, auch nur ansatzweise die Euphorie wieder zu geben, welche während und nach dem Spiel vorherrschte. Aber versuchen wir es mal.

Vor dem Spiel traf sich ein großer Teil der Gruppe in unserer neuen Kneipe, welche nun endlich offiziell eröffnet werden durfte. Und auf den ersten Blick wurde jedem klar, welche Vorteile mit diesem Umzug für uns verbunden sind. Denn spätestens nach dem man sich auf in Richtung Westfalenstadion machte, war es eine Wohltat, dass dieses auch für die fettleibige Mehrheit von uns fußläufig in nicht einmal 10 Minuten zu erreichen war. Vor dem Spiel erreichte uns dann eine der wohl schönsten Nachrichten für unsere Gruppe, denn unser Mitglied Manuel, welches seit einigen Monaten im Wachkoma liegt, war heute erstmals in der Begleitung seiner Eltern im Stadion. Manuel, wir hoffen, dass dies Dir und Deiner Familie Kraft gibt, den schweren Weg weiter zu gehen und wir wünschen uns, dass es Euch künftig öfter möglich sein wird, bei uns im Stadion zu sein!

Unser Gast wurde von ca. 1.500 Fans begleitet, angesichts der massiven Abstiegsgefahr und der daraus resultierenden Bedeutung des Spiels für den KSC eigentlich eine sehr enttäuschende Zahl. Dennoch nutzten die Mitgereisten die neue Regelung bei uns aus und verliehen ihrem Block reichlich Farbe durch viele kleine und diverse große Schwenker. Sah schon ganz nett aus. Da es vor dem Spiel zu zahlreichen Festnahmen auf Seiten der Karlsruher Szene kam (es wird von um die 40 Mann gesprochen), entschied man sich kurz nach Anpfiff auf Seiten der Gäste recht geschlossen dazu, den Support einzustellen und den Block zu verlassen. Von den DES wurde kurzer Hand ein Spruchband mit „Freiheit für PS“ gezaubert, was noch in der 1. Halbzeit gezeigt werden konnte. Insofern können und möchten wir nichts weiteres zum Auftritt des Gästeanhangs sagen, wir hoffen aber, dass es hier nicht auch zum Schwingen der pauschalen SV-Keule kommt.

Die ersten 20 Minuten des Spiels waren wirklich gut anzusehen, der BVB zeigte klar, dass man absolut gewillt war, die Siegesserie auf 7 erfolgreiche Spiele auszubauen und man erspielte sich zahlreiche gute Chancen. Dies wirkte sich natürlich auch auf die Ränge aus, so dass es hier ein ums andere mal richtig laut wurde. In der Folge verflachte das Spiel zusehends und auch die Gäste entschieden sich dazu, aktiv am Spielgeschehen teilzunehmen. In der 25. Minute fiel dann das eigentlich überfällige 1:0 durch einen absolut sehenswerten Treffer von Kuba, was jedoch nichts daran änderte, dass das Spiel vor sich hinplätscherte. Und auch die Stimmung wurde bis zur Halbzeit etwas zäher. Dies sollte sich aber in der zweiten Hälfte



ändern. Unsere Mannschaft spielte die Gäste im zweiten Abschnitt teilweise in Grund und Boden, was sich dann auch spürbar im Ergebnis widerspiegelte. 4:0 hieß es nach Toren von Sahin, Santana und Frei. Und was sich auf den Rängen abspielte, hat man hier im Westfalenstadion auch seit langem nicht mehr erlebt. Nachdem weite Teile der Sitzplätze der Aufforderung der Süd nachgekommen und aufgestanden sind, scheideten u.a. „Der BVB ist wieder da“ und diverse Wechselgesänge durch das Stadion, was wohl bei vielen für eine Gänsehaut sorgte und in der Lautstärke an Brutalität nur schwer erreichbar ist. Nach Abpfiff wurde mit der Mannschaft und noch beachtlich vollen Sitzplätzen unser mittlerweile geliebtes „Ballspielverein Borussia aus Dortmund“ zelebriert, was dann alles in allem diesen Fußballnachmittag komplett abrundete.

Am Abend ging es dann in unserem neuen Wohnzimmer weiter, wo bereits um 20 Uhr der Pegel jenseits von Gute und Böse war.



VfL Wolfsburg vs. BVB (3:0)

Die Sonne strahlte über der Stadt und doch waren die meisten Gesichter in die man blickte kalt und matt. Viele hatten in der Nacht wenig geschlafen, zu tief saß der Schock in ihren Knochen. Trostlose Gesichter versammelten sich dort in unserer Kneipe, viele ringten sowohl mit den Worten, als auch mit den Tränen. Der Fußball war unwichtig geworden. Gemeinsam mit seinen Freunden versuchte man das Geschehene zu verarbeiten.



Einen Tag vor diesem 12. Mai 2009 verließ uns auf tragische Weise unser Mitglied Marion und riss eine tiefe Lücke in unsere Gruppe und unsere Herzen. Marion war bekannt für ihre offene, herzliche Art und hatte immer ein offenes Ohr für unsere jüngeren Mitglieder, wenn es bei uns in der Familie oder mit den Freunden nicht so rund lief. Die Türen des Hauses ihrer Familie, die allesamt Mitglieder in unserer Gruppe sind, standen immer für uns offen und jeder der Marion kennen lernen durfte, wusste ihre fröhliche und ehrliche Art zu schätzen. Um wirklich zu realisieren und zu verstehen was dort passiert ist werden wir noch einige Zeit brauchen. So wusste an diesem Dienstag auch niemand so wirklich wie man mit der Nachricht umgehen sollte. Kurz vor der Abfahrt entschied sich der ein oder andere in Dortmund zu bleiben, um der Familie in diesen schweren Stunden beizustehen. Für den Rest ging es Richtung Wolfsburg, wobei es vielen in diesem Moment nicht wichtig war, dass Borussia dort heute spielt, sondern dass sie mit ihren Freunden zusammen sein und sich ablenken konnten.

Im Stadion wurde jedem die Entscheidung überlassen, ob er sich bereit fühlt heute für unseren BVB zu singen oder lieber in Ruhe das Spiel schaut. Dabei wurde auf Tifo-Material verzichtet, genauso wurde die geplante Choreo der Jubos abgesagt. Viele entschieden sich schlussendlich dafür im Block zu singen, was nicht zuletzt auch das Gemeinschaftsgefühl stärkte und somit half Geschehenes zu verarbeiten.

Für Marion wurde das Spiel seitens des Gästeblocks mit einem „You'll never walk alone“ eingeleitet, welches an Emotion und Ehrlichkeit in dieser Form noch nie stattgefunden hatte. Zudem gab es ein Erinnerungs-Spruchband für unser ehemaliges Mitglied Tobias, welcher auf den Tag genau 2 Jahre vor Marion mit gerade einmal 18 Jahren von dieser Welt gehen musste. Auch Dich werden wir nie vergessen, Tobi.



Danach versuchte man die Jungs in schwarzgelb durch lauten Gesang nach vorne zu bringen, was natürlich schwerer fiel als sonst. Es wäre aber wahrscheinlich auch Marions Wunsch gewesen, dass wir alles für Borussia tun, um die schwarz-gelben Farben, für die sie so viel in ihrem Leben getan hat, nach vorne zu peitschen.

Während des Spiels zeigten die Weekend Brothers durch ein Spruchband ihre Anteilnahme, wofür wir uns als Gruppe THE UNITY aufrichtig bedanken. Das Spiel ging leider 0:3 verloren, jedoch war dies am heutigen Tag nicht so wichtig. Der Gästeblock sang bis zum Spielende durch. Mal lauter, mal leiser, jedoch immer mit dem Herzen.



An Tagen wie diesen wird uns wieder einmal deutlich, wofür THE UNITY steht: für Freundschaft und Zusammenhalt, gerade in schweren Zeiten. Wir werden Marion niemals vergessen und ihren Platz in unserer Mitte wird sie ewig behalten.

Eine starke Frau mit dem Wappen des Vereins, sowie dem von TU im Herzen, von der wir viel lernen konnten, und von deren überwältigenden Herzlichkeit wir alle immer zehren werden.

Ruhe in Frieden, Marion.



Wer für Borussia lebt, den vergessen wir nie! (Vielen Dank an die DES99 für das Banner!)

INTERVIEW MIT EINEM AUSWANDERER

Janni, buenos días companero! Die Mitglieder unserer Gruppe und der Fanszene dürften Dich alle kennen. Stell Dich doch bitte trotzdem in kurz unseren Lesern vor. Woher kommst Du, seit wann gehst Du zum BVB, das Übliche halt.

Hällöchen! Mein Name ist Jan-Henrik Gruszecki, im September 1984 geboren – demnach 24 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Enger, im Kreis Herford. Später bin ich dann nach Bielefeld gezogen, da mich die Fahrerei zur Uni genervt hat. Zum BVB gehe ich im Endeffekt seitdem ich denken kann – an mein erstes Spiel kann ich mich leider nicht mehr wirklich erinnern, aber schon in der Saison 1991/92 konnte ich in der Vize-Meistersaison knapp 30 Spiele sehen, da mein Onkel mich regelmäßig mitgenommen hat. Mit 13/14 hab ich dann angefangen alleine zu fahren und hab dann schnell Anschluss an die damals noch sehr kleine Szene gefunden, so dass ich mich – so glaube ich – als jüngstes TU-Gründungsmitglied bezeichnen darf. Bei den Desperados war ich lange als Vorstand aktiv, heute bin ich bei den DES aber kein aktives Mitglied mehr.

Du lebst nun seit geraumer Zeit in Buenos Aires und warst auch vorher schon einmal für ein paar Monate dort. Woher kommt Deine Liebe zu Südamerika im Allgemeinen und Argentinien im Besonderen? Beschreib uns doch bitte Dein Argentinien – falls das überhaupt in ein paar Sätzen funktioniert?

An der Liebe zu Argentinien hat vor allem Diego Maradona einen entscheidenden Anteil.



Mein Papa war 1990 bei der WM und da auch beim WM-Halbfinale zwischen Argentinien und Italien in Neapel. Was er davon berichtet hat, hat mich fasziniert. Diego war neben Romario, Chappi und Susi Zorc mein absolutes Jugendidol. Ich hab immer sehr intensiv verfolgt, was in Maradonas Leben so los ist, dadurch war immer eine gewisse Nähe zu Argentinien gegeben. Im Rahmen meines Journalismus-Studiums musste ich ein neunmonatiges Praktikum machen, was ich unbedingt in Südamerika absolvieren wollte. Ursprünglich wollte ich - sagen wir mal, aus „politischen Gründen“ - nach Venezuela ins Informationsministerium der Chavez-Regierung. Das hat leider nicht geklappt und ich bin nach Asunción/Paraguay gekommen, wo ich für eine Zeitung gearbeitet habe. Als ich von Paraguay dann für einen ersten Kurzbesuch nach Buenos Aires gefahren bin, war ich sofort fasziniert von dieser Stadt. Schon nach wenigen Stunden wusste ich, dass ich hier mal länger hin muss. Mir hat einfach alles gefallen: Diese rebellische Jugendkultur, die Architektur, das ganze Leben und natürlich: der Fußball und diese Leidenschaft der Anhänger.

Du bist schon seit Jahren als ein völlig verrückter Anhänger unserer Borussia bekannt. Wie hältst Du Freak es am anderen der Welt ohne den BVB aus? Wie informierst Du Dich über das Sportliche und das Geschehen innerhalb der Szene?

Ohne Internet wäre ich da sicherlich aufgeschmissen, über die örtlichen Medien erfährt man kaum etwas, von den Endergebnissen mal abgesehen. Über die sportlichen Ereignisse um den BVB bin ich fast besser informiert als je zuvor. Durch die Ferne saugt man einfach alles was mit dem BVB zu tun hat auf – und wenn es nen Interview mit dem A-Jugend-Trainer in einer Saarbrücker Zeitung ist. Ich glaube ich kann Dir mittlerweile sogar von jedem unserer Amateur-Spieler die Einsatzminuten und den BMI sagen. Die Sucht nach BVB-News ist eher größer geworden. Über den neusten Klatsch- und Tratsch aus der Szene werde ich bei Gesprächen über Mails und diverse Chatprogramme oder Telefonate auf dem Laufenden gehalten – wobei das natürlich kein Ersatz zu einer Zug- oder Busfahrt ist...

Viele von uns können es sich nicht vorstellen, die Spiele nicht mehr live im Stadion zu sehen. Wie macht sich das bei Dir bemerkbar? Hier und da doch mal Entzugerscheinungen? Falls ja: was machst Du dann, um wieder drauf zu kommen?

Oh ja, ich habe große Entzugerscheinungen. Vor Spielen bin ich nervöser als zuvor, vor wichtigen Spielen kommt der Schlaf schon mal zu kurz. Die Spiele verfolge ich eigentlich immer per Live-Stream. Dazu laufen dann das Netradio und die Radio-Konferenz nebenher. Manchmal ist das ganze schon sehr verwirrend – aber man möchte ja keine Information verpassen. Runter komme ich hier jedoch schneller als in Deutschland – logisch, wenn das Umfeld einen nicht ständig an den BVB erinnert. Aufgrund der Zeitverschiebung (derzeit fünf Stunden) kann ich die Spiele immer morgens verfolgen. Wenn ich dann abends bei einem Ligaspiel hier vor Ort im Stadion bin und vielleicht sogar ein schönes Derby ansteht kann der Frust schon verdrängt werden, wenngleich in der letzten Zeit eher die Freude erweitert wird. Wenn man dann aber wieder nach Hause kommt und die ersten Spielberichte liest, bin ich entweder noch euphorischer – oder wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Gänzlich flüchten kann man einfach nicht vor dem BVB, Gott sei Dank!



Du guckst und berichtest dort unten über den heimischen Fußball und seine Fans. Was macht für Dich den größten Unterschied zwischen europäischem und südamerikanischem Fußball aus?

Sowohl zu den Fankurven, als auch zu den Sitzplätzen sind die Unterschiede sehr groß. Die Leute von den Barras sind schon eher Tiere als Menschen. Wenn man sieht mit welcher Leidenschaft die Leute auf den Haupttribünen dabei sind, da geht einem einfach das Herz auf – Fußball pur. Im Stadion gibt es in der Regel keine Anzeigetafeln, vor dem Spiel treten die Reservemannschaften gegeneinander an und der Stadionsprecher ist nach dem Verlesen der Mannschaftsaufstellungen arbeitslos. Auf der einen Seite ist der Fußball dann aber total kommerziell: Das TV diktiert die Anstoßzeiten, der Spielplan ist total zerstückelt. In der ersten Liga erfährt man in der Regel acht Tage vor dem Spiel wann und wo man spielt, unterklassig teilweise erst zwei Tage vorher, wenngleich da auch die Polizei eine Mitschuld dran trägt – bei 70 (!) Vereinen aus Buenos Aires ist die Einsatzplanung sicher schwer. Jede Szene ist quasi mit jeder verhasst und zufällige Begegnungen an Mautstationen oder an Bahnhöfen haben schon einige Menschenleben gekostet. Zudem sind auch jeden Tag zahlreiche andere Großveranstaltungen in Buenos Aires. Darum kann es schon mal sein, dass selbst montagmorgens um 11:00 Uhr Fußballspiele angesetzt werden. Bitter sind die kurzfristigen Ansetzungen vor allem für Vereine aus dem Landesinneren. Wenn du Mittwochabend erfährst, dass du am Freitagabend in einer Stadt spielen musst, die mit dem Bus mehr als 30 Stunden entfernt ist, ist das schon deprimierend.

Wir wissen, dass Dein Herz für Boca schlägt? Woher kam diese Verbindung? Es gibt ja zig interessante Vereine in Buenos Aires. Pflegst Du Kontakte oder Freundschaften zu den Barras oder bist Du stiller Beobachter fernab der Kurve?

Da Diego eine Boca-Legende ist, war natürlich sofort eine gewisse Grundsympathie zu Boca gegeben. Bei meinem ersten Spiel – gleich das Superclásico gegen River Plate im Jahr 2006 – war ich dann schon sehr begeistert. Trotzdem ist das natürlich was ganz anderes als mit dem BVB – auch wenn ich die Boca-Spiele auch schon in Deutschland verfolgt habe. Mein Herz schlägt nur für den BVB. Zudem kommt noch etwas hinzu: ich mag z.B. auch Racing sehr, sehr gerne. Für einen Argentinier ist das unmöglich, ein BVB-Fan kann ja nicht auch Bochum gut finden – auch wenn der Vergleich jetzt etwas hinkt. Ich gehe schon regelmäßig in die Fankurven und habe da auch einige Bekanntschaften, aber ich gehöre und werde nie zu einem Teil einer Barra gehören. Ab und zu gehe ich aber auch für Fotos auf die Haupttribüne.

Du bist u. a. Herausgeber des Heftes „Pasión Latina“. Woher kam die Idee und wie aufwändig ist es für einen Fremden so tief in die südamerikanischen Szenen zu tauchen, um interessante Ideen für den europäischen Leser zu erhalten.

Mich hat immer geärgert, dass in deutschsprachigen Zeitungen über den südamerikanischen Fußball so wenige Informationen zu finden sind. Die Infos die man über die Fanmagazine oder Hoppingberichte bekommt, sind entweder sehr oberflächlich oder falsch. Selbst einfache Meldungen aus dem Kicker oder Agenturmeldungen sind in drei Viertel aller Fälle fehlerhaft, das ist wirklich unglaublich. Die Idee hatte ich schon kurz bevor ich rübergemacht



hab. Eigentlich wollte ich ein/zwei Mal im Jahr eine „Erlebnis Fußball“-Sonderausgabe mit dem Namen heraus bringen. TaliJan, Herausgeber des Heftes „Der Grenzgänger“ wollte mit „Der Südamerikaner“ dann ebenfalls ein Südamerika-Heft herausbringen und hat mich gefragt, ob ich da mit in die Redaktion möchte, ohne von meinem Vorhaben zu wissen. Wir haben uns dann mal zusammengesetzt. Da sich unsere Ideen eher ergänzt als widersprochen haben war „Pasión Latina“ dann recht schnell als gemeinsames Projekt geboren. Es ist schon relativ zeitaufwändig, vor allem ist es sehr kompliziert die ganzen Vorgänge zu verstehen, wenn man überhaupt an publikationsfähige Informationen kommt.

Am Ende kannst Du frei von der Leber weg loswerden, was Dir auf dem Herzen liegt. Grüße in die Heimat oder was auch immer.

Besonders an die Desperados und TU ein dickes, fettes DANKE für die geilsten Jahre meines Lebens, ich liebe Euch! Wir sehen uns sicher wieder, spätestens wenn wir am 15. Mai 2010 in Berlin das Double zusammen feiern.



termine

- | | |
|---------------|--|
| Sa., 23.05.09 | Bor. M'Gladbach vs. BVB (15.30 Uhr Alle in gelb!) |
| Sa., 23.05.09 | BVB II vs. Wormatia Worms (14.00 Uhr, Rote Erde) |
| Sa., 30.05.09 | Preußen Münster vs. BVB II (14.00 Uhr, Preußenstadion) |
| Sa., 06.06.09 | BVB II vs. Rot-Weiß Essen (14.00 Uhr, wahrscheinlich Westfalenstadion) |

8

sektion stadionverbot